Oldenburgische Volkszeitung

Überparteiliche christliche Tageszeitung

Freitag, 7. November 2025 · Nr. 259 · 191. Jahrgang Montag bis Freitag 2,00 € · Samstag 2,80 € PVST · DPAG · Entg. bez. · H5477

Jetzt den WhatsApp-Kanal von OM-Online abonnieren

Foto: Fischer

Vechta
Heimatbund und Stadt stellen neues Jahrbuch vor

Lokales – Seite 10

Foto: Becker

Rasta Vechta
Schräge Töne und eine bittere Niederlage

Sport – Seite 23

Das Gästebuch
Ein Herz für Handel, Heimat und Bücher

Lokales – Seite 9

Börse aktuell

Stand: 18.30 Uhr (Vortag)

DAX	23.734,02	- 1,31 %
Euro Stoxx 50	5.611,18	- 1,02 %
Dow Jones	46.897,63	- 0,87 %
Euro/USD	1,1533	+ 0,01 %

Präsentiert von Ihrer LzO meine Sparkasse

Wetter

Freitag	Sonnabend	Sonntag
12° | 2°	10° | 6°	12° | 5°
Montag	**Dienstag**	**Mittwoch**
11° | 5°	11° | 5°	11° | 5°

Kontakt

Abo-Service: 04473/9260-400
Anzeigen: 04473/9260-100
Online: om-online.de/kontakt

Minister steht zur Uni Vechta

Mohrs: Keine Debatte über Standort

Giorgio Tzimurtas

VECHTA Im Ringen der Universität Vechta um eine Zukunftsperspektive durch mehr Studierende hat Niedersachsens Wissenschaftsminister Falko Mohrs ein Bekenntnis zum Erhalt des Hochschulstandorts abgelegt. „Für uns ist vollkommen klar, dass die Universität Vechta bleibt“, sagte der SPD-Politiker am Mittwochabend im Vechtaer Rathaus auf dem Herbstempfang der Stadt und der Universität Vechta. „Wir führen keine Debatte, den Standort zu schließen“, versicherte er.

Mohrs begründete seine Haltung insbesondere auch als strukturpolitische Maßnahme. Es sei für Niedersachsen wichtig, Hochschulstandorte in der Fläche zu haben und sie zu erhalten. Der Minister betonte zudem, dass zur Universität drei Bereiche gehören: Die Lehrerbildung als Fundament, die Soziale Arbeit als zweites wichtiges Standbein und der Bereich zur Transformation ländlicher Räume.

Interims-Präsident Professor Dr. Thomas Bals stellte den etwa 100 Gästen erste Ideen zur Neuaufstellung der Universität Vechta vor. Er nannte unter anderem die Einführung eines Psychologiestudiums mit einem Schwerpunkt in der Forensik, zumal die Stadt auch Gefängnisstandort sei. Ebenfalls denkbar sei das Fach Wirtschaftspsychologie.

Vechtas Bürgermeister Kristian Kater hatte in seiner Begrüßung dies hervorgehoben: Die Universität Vechta sei mit ihren 3500 Studierenden zwar klein, aber ihr Einfluss und ihre Bedeutung in der Region seien „sehr groß“. **Lokales** – Seite 9

Gesundheitsexperten diskutieren Trends

Foto: Oblau

130 Experten aus dem Oldenburger Münsterland tauschten sich am Donnerstag (6. November) auf dem 1. OM-Forum Gesundheit im OM-Medienhaus in Emstek aus. Auf Einladung der OM-Mediengruppe diskutierten unter anderem (hinten, von links) Dr. Markus Müschenich (Visionär für Gesundheitsinnovationen, Berlin) und Geschäftsführerin Cornelia Ostendorf (St. Hedwig-Stiftung, Vechta), sowie (vorne, von links) Bezirksvorsitzender Dr. Stefan Krafeld (Hausärzteverband Niedersachsen, Lohne) und Janine Devers („SelbstgestALTER“) mit (hinten, rechts) Moderatorin Constanze Biegel (OM-Medien) über KI in der Medizin und neue Trends in der Pflege. *su*

Lob für Hansa Center

Rang 3 im ADAC-Test zur E-Mobilität

HOLDORF Sehr gute Infrastruktur, mangelhafter Komfort – und insgesamt die Note „gut“. Das Hansa-Center Holdorf gehört zu den besten Autohöfen Deutschlands, was die Schnellladeinfrastruktur für Elektroautos betrifft. Das ist das Ergebnis eines Tests des Allgemeinen Deutschen Automobil Clubs, der die Ladebedingungen an den 15 längsten Autobahnen in Deutschland untersucht hat. *fb*

Lokales - Seite 13

Agrardiesel wird wieder vergütet

Ab 1. Januar erhalten Betriebe 21,48 Cent pro Liter

BERLIN Die Agrardieselrückvergütung kommt zurück: Das hat der Deutsche Bundestag trotz angespannter Haushaltslage beschlossen. Ab dem 1. Januar 2026 gilt laut einer Mitteilung für land- und forstwirtschaftliche Betriebe wieder die Vergütung in Höhe von 21,48 Cent pro Liter Diesel.

„Nachdem die Ampel die Streichung der Agrardieselrückvergütung Ende 2023 verkündet hatte, protestierten die Landwirtinnen und Landwirte im ganzen Land“, wird die Bundestagsabgeordnete Silvia Breher zitiert. „Was wir gemeinsam eingefordert haben, wird jetzt umgesetzt. Mit den steuerlichen Entlastungen werden die Betriebe gestärkt.“ *max*

MEINUNG **Die Zukunft der Universität Vechta**

Es gibt keine zweite Chance

GIORGIO TZIMURTAS

Es gibt Ideen, Pläne und eine Vorgehensweise, um das künftige Studienangebot der Universität Vechta zu gestalten. So weit, so gut. Damit sich aber echte Zukunftsperspektiven für die Hochschule eröffnen, ist zugleich eine Strategie erforderlich, die die Vorzüge der Universität Vechta unter jungen Menschen bekannt macht – und vor allem sehr schnell wirksam ist.

Denn der Schlüssel für die Zukunft der Uni Vechta, die zudem finanziell in einer prekären Lage ist, ist nach wie vor dieser: Es muss gelingen, mehr als die bislang knapp 3400 Studierenden zu gewinnen.

Vor diesem Hintergrund ist es fraglich, wie verlässlich das Bekenntnis von Niedersachsens Wissenschaftsminister Falko Mohrs zum Erhalt der Uni Vechta ist, wenn es mit dem deutlichen Anstieg der Zahl an Studierenden nicht klappen sollte.

Mohrs sagt zwar, dass es aus strukturpolitischen Gründen notwendig sei, Hochschulen in der Fläche zu halten, aber: Am Ende ist es eine Kosten-Nutzen-Rechnung. Das gilt besonders mit Blick auf die Uni Vechta, die dicht an Osnabrück und Oldenburg liegt. Das Konkordat des Landes mit dem Vatikan ist für die Uni Vechta längst keine Garantie mehr. Die Zukunft der Uni Vechta hängt allein vom neuen Konzept ab – und ob die Hochschule es zu vermarkten versteht. Es gibt keine zweite Chance.

WEGMANN DAMEN & HERREN OUTLET
REDUZIERTE WARE BIS 70%
VECHTA · GROSSE STR. 61

Autohof überzeugt ADAC-Tester

Das Hansa-Center hat eine Top-Ladeinfrastruktur für Elektroautos – und trotzdem Nachholbedarf

Frederik Böckmann

Mit bis zu 300 Kilowatt Leistung: Das versprechen die Schnellladepunkte der EnBW im Hansa-Center in Holdorf. Foto: Böckmann

HOLDORF Das Hansa-Center Holdorf gehört zu den besten Autohöfen Deutschlands, was die Schnellladeinfrastruktur für Elektroautos betrifft. Das ist das Ergebnis eines Tests des Allgemeinen Deutschen Automobil Clubs (ADAC), der erstmals die Ladebedingungen an den 15 längsten Autobahnen in Deutschland auf Infrastruktur und Komfort untersucht hat. Dafür hat der ADAC zwischen dem 5. und 26. Mai jeweils 25 Rastanlagen und 25 Autohöfe unter die Lupe genommen. Das Hansa-Center, das am 8. Mai getestet wurde, belegt demnach zusammen mit dem Inntaler Autohof Raubling (Bayern) Platz 3 im Autohöfe-Ranking.

Die ADAC-Tester gaben dem Hansa Center insgesamt die Note „gut“. Als sehr gut bewerteten sie die reine Ladeinfrastruktur. Im gesamten Autohof stehen exakt 30 Ladesäulen von Tesla, EnBW und EWE, darunter sind von Tesla auch Superschnellladesäulen. Positiv bezeichnete der ADAC unter anderem auch die nachts gut beleuchteten Parkplätze und die vorhandenen Toilettenanlagen. Negativ ins Gewicht fiel, dass es keine Ladesäulen mit 150 und 400 kW im Autohof gibt.

Als mangelhaft bewerteten die ADAC-Tester dagegen den Komfort in Holdorf. Dort gibt es zum Beispiel keine Ladepunkte für Lkw, Wohnmobile und Pkw mit Anhänger. Es fehlen auch überdachte Schnellladesäulen. Außerdem gibt es nur Fast-Food-Gastronomie. Dass es beim Komfort im Autohof noch Nachholbedarf gibt, räumt auch Alexander Thye ein. Der Dammer ist mit der BT Hansa GmbH Pächter der ehemaligen Kartbahn-Fläche, wo sich die Ladesäulen von EnBW und Tesla befinden. „Es stehen bei uns nun auch regelmäßig schon E-Lkw zum Laden auf den Pkw-Ladeplätzen. Die blockieren dann mehrere Pkw-Stellplätze.“

Thye arbeitet gerade daran, die im Test kritisierten Aspekte zu verbessern. Alexander Thye ist sich sicher, dass sich die Zahl der Ladepunkte in Zukunft „mindestens verdreifachen“ muss. Nach seinen Schätzungen steuern wöchentlich rund 40.000 Menschen das Hansa-Center an. Weitere Ladepunkte sind laut Thye in Planung, scheiterten aktuell aber noch am Ausbau, da der Netzversorger EWE Netz nicht genug Strom liefern könne.

„Das Thema Strom ist superwichtig, denn mit fortschreitender Elektrifizierung, werden wir zu wenig Ladepunkte haben. Schon jetzt wird es in den Ferien und an Feiertagen zu bestimmten Uhrzeiten knapp“, sagt Alexander Thye. „Schon heute ist die Software in den Autos teilweise so schlau, dass das Auto die Stopps zum Nachladen der Energie anhand der Verfügbarkeit plant.“ Wenn es in Holdorf nicht genug freie Ladepunkte gebe, werde das Auto den Fahrer an Holdorf vorbeilotsen. Thye mahnt: „Auch für die Elektrifizierung der Lkw werden dringend Ladepunkte benötigt.“ Pläne dafür habe er schon seit Längerem in seiner Schublade liegen.

Bei seinem ehrgeizigen Ziel, Holdorf bis 2030 zum besten Autohof Deutschlands zu machen, hat Alexander Thye das ADAC-Ergebnis aber natürlich zufrieden zur Kenntnis genommen. Denn das Urteil der Auto-Experten mit Blick auf die Schnellladeinfrastruktur für Elektroautos entlang der Autobahnen fiel eher mäßig aus. Über die Hälfte der Anlagen schnitt „mangelhaft“ bis „sehr mangelhaft“ ab, nur 13 erhielten das Urteil „gut“, ein „sehr gut“ war gar nicht dabei. Die häufigsten Probleme seien die geringe Anzahl und die ungenügende Ladeleistung der Ladepunkte, die mangelnde Preistransparenz und der fehlende Schutz vor Witterung.

Insgesamt wurden die Autohöfe im Test besser bewertet als die Rastanlagen. Der beste Autohof befindet sich laut dem Test im Euro-Rastpark Schweitenkirchen (Bayern) vor dem Autohof in Königslutter (Niedersachsen). Bei den Rastanlagen landete Wildeshausen-Süd auf dem letzten Rang. Hier siegte Hohenlohe Nord (Baden-Württemberg).

„Swinging Christmas Stories“

DINKLAGE Der Kulturring Dinklage lädt für den 6. Dezember (Samstag) zu einem Konzert in der Adventszeit mit der Bigband DiJaCo, der Sängerin Antonia Wohlgemuth und Andrè Wülfing, Storyteller, in die Aula der Oberschule Dinklage ein. Internationale Weihnachtslieder werden neu aufgelegt und interpretiert.

Tickets zum Preis von 25 Euro im Vorverkauf können bei den Vorverkaufsstellen, der Stöberstube Diekmann und der Buchhandlung Heimann/Triphaus, sowie per E-Mail an kulturring.dinklage@gmail.com erworben werden.

Thomas Stanko arbeitet seit vielen Jahren als Jazz-Pädagoge zunächst an der Cloppenburger Kreismusikschule und seit 2007 als Musiklehrer am Clemens-August-Gymnasium. Die Bigband „DiJaCo“ leitet er ebenfalls seit 2007.

André Wülfing ist Schauspieler, Theaterpädagoge und professioneller Geschichtenerzähler. Als erzählender Botschafter des Ruhrgebiets tritt er deutschlandweit mit seinen Solo-Programmen auf und bietet Kurse, Workshops und Fortbildungen an. Für das Consol-Theater und die Stadt Gelsenkirchen leitet er seit 2010 den „Erzählfrühling“.

Antonia Wohlgemuth ist Jazzsängerin, Komponistin, beziehungsweise Singer-Songwriterin, selbstständige Musikerin und Gesangslehrerin.

➡ Weitere Infos auf der Homepage des Kulturringes, bei Facebook und Instagram. *ca*

Holdorf frühstückt

Einwohner beginnen Tag gemeinsam

HOLDORF Mehr als 30 Gäste unterschiedlicher Herkunft und Altersgruppen kamen kürzlich zusammen, um gemeinsam zu frühstücken. „Zum Frühstücksbuffet wurden zahlreiche Leckereien mitgebracht“, freut sich Vereins-, Kultur- und Ehrenamtsmanagerin Eva-Maria Junker-Schlarmann – von hausgemachter Marmelade, selbst gemachtem Hummus, gekochten Eiern bis hin zu weiteren Köstlichkeiten.

Elisabeth Vodde-Börgerding, Holdorfs Seniorenbeauftragte und Mitorganisatorin des Vormittags, berichtete von ihrer Tätigkeit bei der Gemeinde Holdorf.

Die Frühstückstreffen finden alle 2 Wochen im Bürgerhaus am Osterort 4 statt. Die nächsten Termine sind 13. und 27. November sowie am 11. Dezember. Jeder sollte einen Beitrag zum Frühstücksbuffet mitbringen.

➡ Anmeldungen sind möglich unter junker-schlarmann@holdorf.de oder Telefon 05494/98544. *hvo*

In großer Runde: Alle 14 Tage bietet die Gemeinde allen Einwohnern einen Frühstückstreff an. Foto: Gemeinde Holdorf